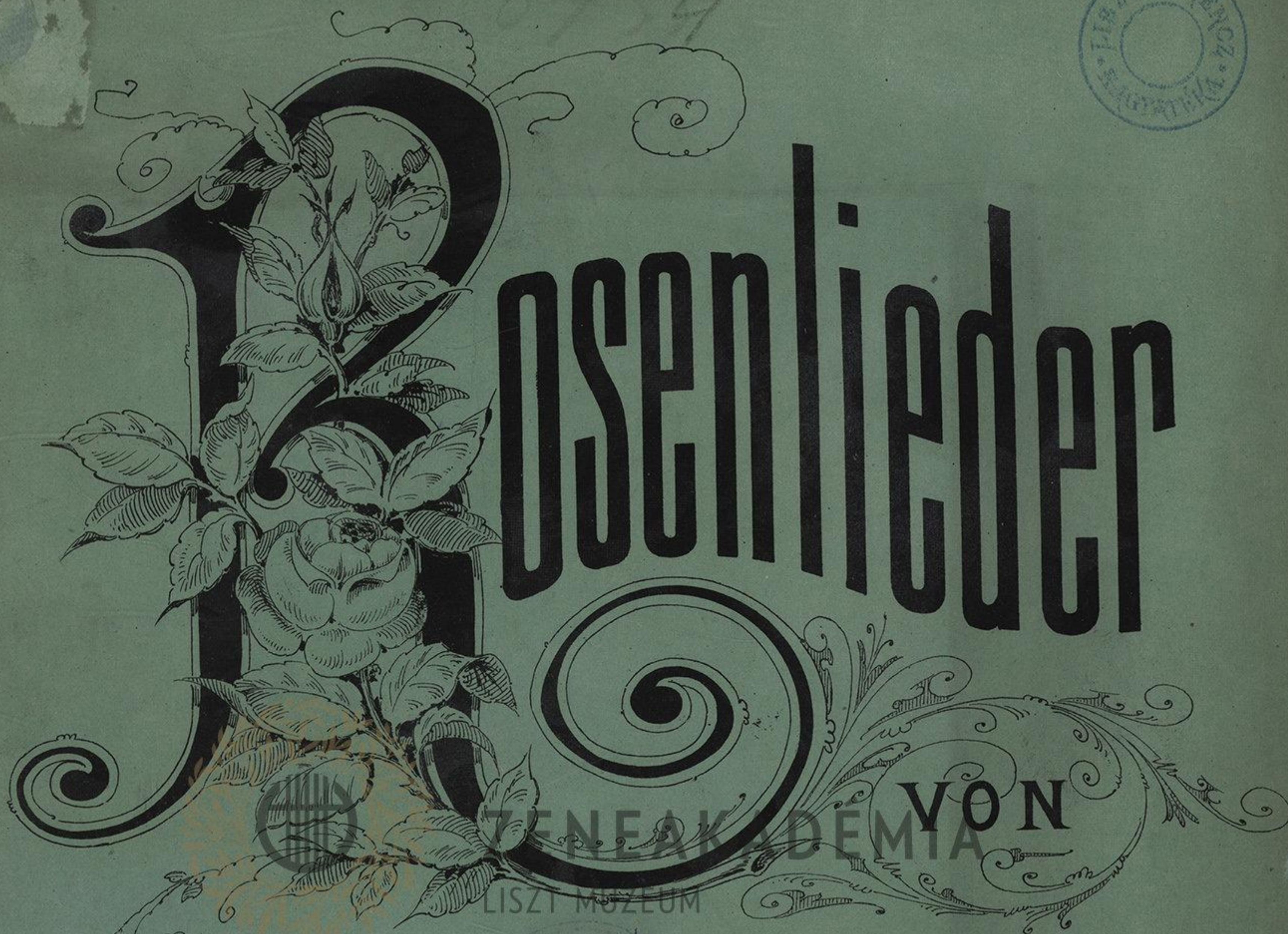


5945.



5945.

ZENEAKADEMIA
LISZT MŰZSÉUM

104-2105/88.

ANTON URSPRUCH.

— OP. 5. —

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Orsz. H. Liszt Ferenc Zeneműv. Főiskola
KÖNYVTÁRA
Leltározva: 1948. hó.
tsz. alatt.

Dr. Aust. v. W. Garbrecht, Leipzig.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

12793

Frau Rosa von Milde grossherzogl. Kammersängerin in Weimar verehrungsvollst gewidmet.

ROSENLIEDER

Fünf Gesänge für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

componirt

von

ANTON URSPRUCH.

Op. 3.

Nº 1. Leise zieht durch mein Gemüth.

Nº 2. Von rothen, rothen Rosen.

Pr. Mk. 2.25.

Nº 3. Es hat die Rose sich beklagt.

Nº 4. Mein Herz ist ein Blumengärtchen.

Nº 5. Der Schmetterling ist in die Rose verliebt.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Pörsch Schwarzb. Sondersh. Hofmusikalienhandlung.

Lith. Ant. v. K. Gumbrecht, Leipzig.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Rosenlieder.

Fünf Gesänge für eine Singstimme.

Nº 1.

Anton Urspruch. Op. 5.

Ziemlich langsam, sehr stille.

Singstimme. *pp*

Mit beiden Pedalen

Pianoforte. *pp*

Leise zieht durch mein Gemüth liebliches Ge - läu - te,
 klin - ge, klei - nes Früh - lings - lied, kling' hi - naus ins Wei - te!

Sehr zart!

Kling' hi - naus bis an das Haus, wo die Veilchen sprie - ssen,
 wenn du ei - ne Ro - se schau'st, sag' ich lass' sie grü - sen! (H. Heine.) *verhallend!*

pp



5
Nº 2.

Singstimme

Sehr belebt, laut aufjubilnd!

Von

Pianoforte.

p fast tremolirend

ro - then, ro - then Rös - - lein der Strauss auf mei - nem

Hut, von wem auch könn' er an - - ders sein als

von der Al - ler - lieb - - sten, die mein ge - den - ken

thut! Und wenn ich auf dem

Ber - ge steh', schau' ich mich um nach ihr, und

werf' mein Hüt - lein in die Höh' mit ro - then, ro - then

Rös - lein, o du mein süß' Herz - lieb - chen, ich

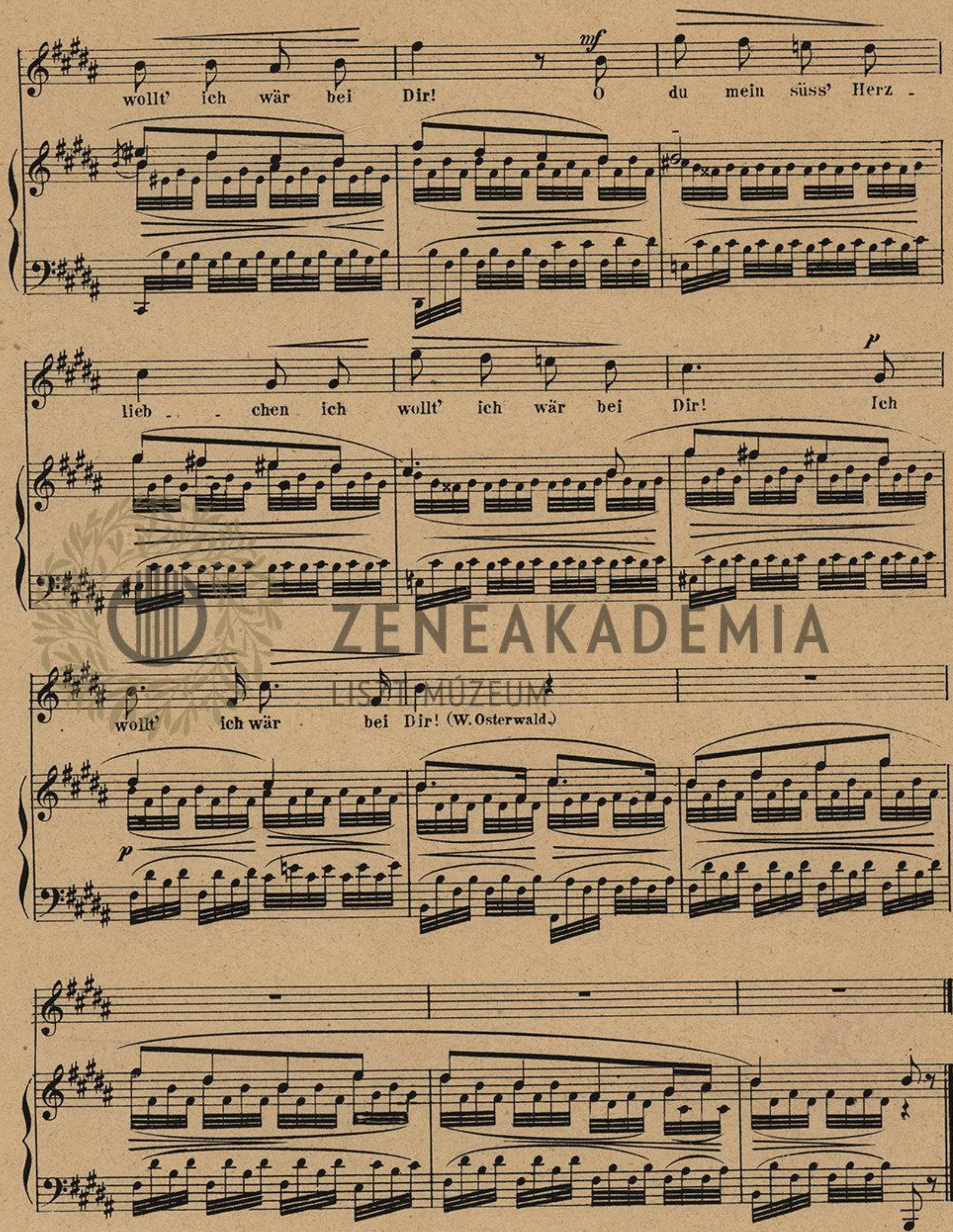
1789

wollt' ich wär bei Dir! *mf* O du mein süß' Herz -

lieb - chen ich wollt' ich wär bei Dir! *p* Ich

wollt' ich wär bei Dir! (W. Osterwald)

p



Nº 3.

Sehr langsam, mit tiefster Innigkeit.

Anton Urspruch, Op. 5.

Singstimme.

Pianoforte.

Es hat die Ro - se sich be - klagt. — dass

Sehr gebunden

gar so schnell der Duft ver - we - he, den ihr der Lenz ge - ge - ben

ha - be! Da hab' ich ihr zum Trost ge -



sagt, dass er durch mei-ne Lie-der we-he, und

dort ein ew'-ges Le-ben ha-be, und dort ein ew'-ges Le-ben

ha-be! (Bodenstedt)

N^o 1.

Sehr ruhig und einfach.

Singstimme.

Pianoforte.

Mein Herz ist ein Blu - men - gärt - chen, das blü - het gar
 lustig und fein, die Ge - dan - ken sind sei - ne Blu - men, die
 Lie - be sein Son - nen - schein. In - mit - ten a - ber
 leuch - tet ei - ne Ro - se kö - nig - lich, das

p *mp* *p* *mf* *zart!* *p* *mp* *mf* *f*

ist der süs-se Ge-dan-ke an dich, mein Kind, an dich! —

Mein Herz ist ein Blu-men-gärt-chen das blü-het gar

lu-stig und fein, die Ge-dan-ken sind sei-ne Blu-men, die Lie-be sein

Son-nen-schein, die Lie-be sein Son-nenschein. (C. Gärtner.)

pp *p* *pp* *pp*

12
Nº 5.

Lebhaft, mit leichter Grazie.

Anton Urspruch, Op. 5.

Singstimme.

Pianoforte.

Schr leicht. *p* Der Schmet-ter-ling ist in die

Ro-se ver-lobt, um-flat-tert sie tau-send-mal; *p* ihn sel-ber a-ber

gol-dig zart um-flat-tert der lie-ben-de Son-nen-strahl. *mp* Je-

Etwas zurückhalten

doch in wen ist die Ro-se ver-lobt?

mp

Im Tempo.

pp

Das wüsst' ich gar so gern!

*pp**p* Etwas langsamer

Ist es die sin - gen - de Nach - ti -

pp Sehr zart

gall? Ist es der schwei - gen - de A - bend -

Im ersten Tempo.

stern?

Im ersten Tempo.

pp

pp Ich weiss nicht in wen ist die Ro - se ver - liebt, *mf* ich a - ber lieb' euch

p all: Ro - se, *mf* Schmet - ter - ling, Son - nen -

mp strahl, A - bendstern und Nach - ti -

gall! (H. Heine.)

pp



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1996 JÚN - 4.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1982